

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12½ Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 299.

Halle, Mittwoch den 21. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1865) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12½ Sgr. bei Bezieher durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Seltene Befestungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Befestungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. December 1864.

G. Schwetschke'scher Verlag.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Altona, d. 19. Decbr. (Tel.) Wie die Schlesw.-Holsteinische Ztg. hört, dauern die Verhandlungen mit dem Baron v. Scheel-Platen, dem die Präsidentschaft der neuen Landesregierung angetragen ist, noch fort. Graf Rolke, Administrator der Grafschaft Ranzau, ist telegraphisch nach Flensburg berufen worden.

In verschiedenen Bundestagsitzungen, so namentlich am 21. November und 7. December 1863 und am 4. August 1864, sind von Seiten der Sachsen-Ernestinischen Linie die ihr zustehenden Ansprüche auf Lauenburg gewahrt worden. Nachdem zwischen den verschiedenen Gliedern dieser Linie eine Verständigung stattgefunden, sind die Ansprüche in einer Staatschrift des Röhern nachgewiesen worden, welche den Titel führt: „Denkschrift über das dem Durchlauchtigsten Sachsen-Ernestinischen Hause zustehende Recht auf Succession im Herzogthume Lauenburg.“ Als Verfasser derselben nennt man eine Notabilität der Unionistat Jeno. Wie die „S. Ztg.“ zu wissen glaubt, wird diese Staatschrift in der nächsten Bundestagsitzung der Versammlung überreicht werden.

Der „Morning Herald“ vom 17. d. M. enthält auf Grund der Schriften der Professoren Helwig und Boigt über die brandenburgischen Erbansprüche einen umfangreichen Artikel, in welchem er nachweist, daß das k. preussische Haus unzweifelbaste Erbansprüche an die Hälfte der Herzogthümer Schleswig-Holstein hat. Der Artikel spricht sich dahin aus, daß die preussische Regierung dem preussischen Volke dafür verantwortlich sein würde, wenn sie sich als zu schwach erweisen sollte, diese alten Erbrechte geltend zu machen.

Flensburg, d. 17. Decbr. Nach einem der „Md. Ztg.“ zugegangenen Nachweis befanden sich vom 12. Februar bis 10. December d. J. im Königl. preussischen 2. schweren Feldlazareth 1. comb. Armeecorps an Verwundeten und Kranken: Verwundete Oesterreicher 5, Franke Oesterreicher 154, verwundete Preußen 763, Franke Preußen 10594, verwundete Dänen 628, Franke Dänen 102, davon sind gestorben: verwundete Preußen 71, Franke Preußen 69, verwundete Dänen 116, Franke Dänen 4. Amputirt wurden 12 Preußen und 22 Dänen. Nekrosionen, Unterbindungen u. 9 Preußen und 30 Dänen. — In der Zahl der Verstorbenen sind einbegriffen 8 Preußen und 15 Dänen, die todt von Düppel hier ankamen, außerdem 2 Verunglückte.

Segeberg, d. 15. Decbr. Die letzten Bestandtheile der hier concentrirt gewordenen preussischen Truppen sind heute Morgen hier resp. ab resp. durchmarschirt. Die Abtheilung des Feldtelegraphenwesens, welche hier im Orte cantonnirte, nahm ihren Weg nach Hamburg. Die in den nächsten Oberen einquartiert gewesenen 6 Bataillone zogen nach Büchel fort. Schon um Mittag rückte die unschätzbare Garnison, ein Bataillon des magdeburger Füsilierregiments Nr. 26, von Hamburg her wieder ein und suchte die Offiziere zur Zeit bequemere, für einen längeren Aufenthalt geeignete Wohnungen.

Wie die preussische Feldpost hier noch verweilt, so ist auch die Feldtelegraphenstation am Orte verblieben.

Hamburg, d. 19. Decbr. Mit Extrazügen wurden an den beiden letzten Tagen auf der Berlin-Hamburger Bahn folgende aus dem Norden heimkehrende preussische Truppen von hier nach Berlin befördert: Gestern der Stab und das erste und zweite Bataillon des 10. Infanterie-Regiments, eine zum Obercommando gehörende Abtheilung von 35 Offizieren, 109 Mann und 113 Pferden und das General-Commando des zweiten combinirten Armeecorps, und gestern um 1 Uhr Nachts das Füsilier-Bataillon des 10. Infanterie-Regiments, welches hier Tags vorher einquartiert war, um 3½ Uhr früh der Regimentsstab und das erste Bataillon des 50. Infanterie-Regiments, um 6½ Uhr früh der Stab der 21. Infanterie-Brigade und das 2. Bataillon des 50. Infanterie-Regiments, um 8½ Uhr Vormittags das Füsilier-Bataillon desselben Regiments, um 2½ Uhr Nachmittags der Stab der Kavallerie-Division mit Branchen und das schwere Feldlazareth des Gardecorps und um 5½ Uhr Nachmittags die erste Munitions-Colonne des brandenburgischen Feldartillerie-Regiments Nr. 3.

Berlin, d. 19. Decbr. Sr. Majestät der König haben geruht: Den Kreisrichter Schlotka in Erfurt zum Tribunals-Rath zu ernennen.

Ein Allerhöchster Erlaß vom 18. December bestimmt mit Bezug auf den §. 8 des Militär-Pensions-Reglements vom 13. Juni 1825, daß der diesjährige Feldzug gegen Dänemark den dabei Theilhabenden bei Berechnung ihrer Dienstzeit als ein Kriegsjahr in Anrechnung kommen soll. Für die Theilnehmung ist der facturenmäßige Besitz der durch Kgl. Ordre vom 10. Nov. e. gelisteten Kriegsdienstkarte maßgebend.

Bei der gestrigen großen Militair-Tafel im Königl. Schlosse brachte Sr. Maj. der König folgenden Toast aus:

„Eine doppelte Feier vereint uns heute. Ich bewillkommene Theil Meines glorreichen Heeres bei deren Rückkehr in die Heimath, und wie Alle feiern das Friedensfest. Ausdauer und Tapferkeit haben den Sieg an unsere Fahnen geknüpft; den wir im Verein mit den braven Truppen Meines hohen Verbündeten, des Kaisers von Oesterreich Majestät, errungen haben. Ganz Preußen hat heute dem Lenker der Schlachten und dem Spender des Friedens in Demuth seinen Dank dargebracht. Mein Dank aber gebührt demnachst den höchsten Generalen, wie dem letzten Soldaten, für deren umsichtige Führung und heldenmüthiges Kömpfen. Gleichem Dank zolle ich den Leitern Meiner Regierung, die auf ihrem Felde die ehrenvollsten Erfolge erzielt haben. Das Volk hat in patriotischem Aufschwunge und Opferwilligkeit Meinen Unternehmungen zur Seite gestanden. In diesem Dankgefühl erhebe ich Mein Glas und leere es auf das Wohl Meines tapferen Heeres, das dem Vaterlande den Frieden erkämpft, und auf die Wohlfahrt Preußens!“

Von dem General-Feldmarschall Grafen von Wrangel wurde darauf ein Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs ausgebracht.

Der „Staats-Anzeiger“ bringt aus Münster die Anrede, mit welcher dort Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz am 14. d. das von dem Könige demselben verliehene 5. Westfälische Infanterie-Regiment Nr. 53 begrüßte. Der Kronprinz ließ die Decorirten vortreten und das Regiment ein Viereck bilden, in welchem er folgende Ansprache hielt: Es ist für mich heute ein freudiger Tag, an welchem ich das mit durch die Gnade Sr. Majestät des Königs verliehene fünfte Westfälische Infanterie-Regiment als Chef zum ersten Mal begrüße. Dies gerührt durch diese neue allerhöchste Auszeichnung für den eben abgewandten Krieg bin ich froh, an der Spitze eines Regiments zu stehen, welches in demselben Feldzuge wie ich die Feuertaufe empfing. Doch ist es heute mehr Zeit noch da, auf die Thaten des Regiments einzugehen, nachdem Ihr zu wiederholten Malen aus dem Munde Sr. Majestät die allerhöchste Anerkennung vernommen habt; vielmehr habt Ihr jetzt, nachdem der Friede verkündet ist, zu verstehen, daß der preussische Soldat auch im Frieden seine Tüchtigkeit und Brauchbarkeit bewährt und durch Mannszucht nach der bestandenen Feuerprobe sich seines Standes würdig zeigt. Mit gerechtem Stolz blickt Eure heimathliche Provinz auf ihre Söhne, nachdem Westfalen, gleich den übrigen Provinzen, sich in diesem Kriege ausgezeichnete.

Dem „N. C.“ zufolge werden die Verhandlungen über den Abschluß eines Handelsvertrages zwischen dem Zollverein und der Schweiz wahrscheinlich im Mitte des nächsten Monats eröffnet werden können. Der Bundesrath hatte Karlsruhe als Konferenzort vorgeschlagen. Die Verhandlungen werden indes, wie auf den Wunsch Baierns bestimmt worden ist, in Stuttgart geführt werden. Man glaubt einen baldigen Abschluß derselben erwarten zu können.

Im schönsten Curialstil eines mittelstaatlichen Correspondenten wird der „A. N. B.“ von Hannover geschrieben: In unsern Hofkreisen macht ein eigenhändiges Schreiben des jungen Königs von Baiern an unsern König große Sensation, welches kurz nach der verhängnisvollen Bundestagsitzung vom 5. d. hier eingetroffen sein soll. Das Schreiben des Königs von Baiern soll durch den Stempel seiner Ursprünglichkeit und durch den frischen Hauch einer schwungvollen nationalen Befinnung einen tiefen Eindruck auf König Georg um so weniger verfehlen haben, als es zugleich in der vertrauensvollsten und liebenswürdigsten Form gefaßt war. Ueber den Inhalt dieses Schreibens erzählt man sich, daß es hervorhebe: wie sehr durch die neuesten Vorgänge in der schleswig-holsteinischen Angelegenheit den Fürsten der deutschen Mittelstaaten ein inniges Aneinanderschließen an das Herz gelegt werde — sowohl zur Wahrung der gemeinsamen Stellung in Deutschland gegenüber den deutschen Großmächten, als auch zu einem kräftigen Zusammenwirken für das gute Recht der Herzogthümer. Mit besonderem Nachdruck äußere sich in seinem Schreiben, so wird berichtet, der junge König von Baiern, daß er fest entschlossen sei, Alles aufzubieten, um eine Lösung der hochwichtigen schleswig-holsteinischen Frage im nationalen Sinn herbeizuführen, und daß er sich in diesem Ziel vollkommen eins wie mit seinem Volk! Der Schluß des Schreibens enthält die Bitte: Hannover möge gemeinsam mit den deutschen Fürsten, welche zum Anschluß geneigt seien, diejenigen Schritte, namentlich bei der Bundesversammlung, thun, welche den Interessen der Herzogthümer förderlich seien. Eine im Wesentlichen zustimmende Antwort unseres Königs soll bereits erfolgt sein. Man ist nicht abgeneigt, in diesem königlichen Briefwechsel den ersten Schritt zur Anbahnung eines innigen und vertrauensvollen Einverständnisses zwischen den Mittelstaaten zu erkennen, und unsere Großdeutschen schöpfen wieder neue Hoffnung und neues Leben, seitdem insbesondere die bairische Politik unter Minister v. d. Forsten wieder Kraft und Selbstständigkeit zu äußern beginnt, und seitdem man weiß, daß der junge König von Baiern mit eben so viel Entschlossenheit und politischem Tact in der großen gemeinsamen Sache vorzugehen versteht.

Kassel, d. 18. December. Das Land läßt, wie zu erwarten war, die Ständeversammlung, gegenüber den landesherrlichen Anweisungen und Beschuldigungen, nicht im Stich. Dem Beispieler der hiesigen Gemeindebehörden, welche bekanntlich einmüthig der Adresse des Landtags beipflichtet haben, ist die zweite Stadt des Landes, Hanau, schnell gefolgt. Auch ist man dort dem Vorwurfe der amtlichen „Kasseler Zeitung“, daß dergleichen Kundgebungen den Gemeindebehörden nicht zuständen, ausgewichen und hat den formell allerdings richtigern Weg eingeschlagen, die wahlfähigen Bürger selbst aufzutreten zu lassen. Daß die hiesigen Wähler mit ihren städtischen Vertretern einverstanden sind und zahlreich mit ihrem Zeugniß für die Ständeversammlung aufgetreten sein würden, wenn jene nicht der Vereinfachung wegen vorausgegangen wären, steht gar nicht zu bezweifeln. Daß im Lande „tiefer Unmuth“, ja „Erbitterung“, wie die Hanauer hinzusetzen, herrscht, kann von Niemandem verkannt werden, der die Stimmung nur einigermaßen zu würdigen weiß. Selbst die ritterschaftlichen Mitglieder des Landtags haben dies nicht bestritten. Ja sie gehören meist zu Denjenigen, welche, wie man vernimmt, vorzugsweise eine Personaländerung ins Auge gefaßt hatten, um zu besseren Zuständen in materieller Beziehung zu gelangen. — Wenn übrigens die Hanauer Adresse auch auf die schweren Folgen hinweist, „welche eintreten müssen, nachdem alle gesetzlichen Wege fruchtlos betreten worden“, so ist dabei nicht zu übersehen, daß bis jetzt alle gesetzlichen Mittel noch keineswegs angewandt worden sind. Noch hat man weder Anklagen noch Verweigerung der auf verfassungswidrigen Steuerordnungen beruhenden Abgaben versucht. Auch ist die Bevölkerung selbst mit Petitionen und Deputationen dem Kurfürsten noch nicht so zu Leibe gegangen, als dies gesetzlich hätte geschehen können.

Der Röder'sche „Theater-Moniteur“ erfährt als zuverlässig, daß die Nachricht der „Nat.-Ztg.“, Herr Hofkapellmeister Reich sei von seinem Amte suspendirt, vollständig der Begründung entbehre. Kleine Differenzen des Hrn. Reich mit seiner vorgesetzten Behörde, die sofort glücklich geschlichtet sind, mögen wohl Anlaß zu jener übertriebenen Nachricht gegeben haben.

Dresden, d. 18. December. Gestern und heute trafen unsere aus Holstein zurückkehrenden Truppen hier ein und wurden vom Könige und Kronprinzen auf dem Leipziger Bahnhofe empfangen und begrüßt. Sowohl die Bahnhofsgedäude als auch diejenigen Straßen, welche die Soldaten bis zur Kaserne zu passieren hatten, waren sehr reich mit sächsischen und deutschen Fahnen geschmückt. Oesterreichische Farben waren sehr wenig, preussische gar nicht zu sehen. Obwohl das Publikum in dichtgebrängten Galerien die Straßen füllte und den Ankommenden ein herzliches „Willkommen“ entgegenrief, so schien die Stimmung der heimkehrenden Soldaten eine mehr ernste, niedergeschlagene, als freudige zu sein. In welcher Weise die von den Stadtverordneten bewilligten 1000 Thlr., die bekanntlich dem General v. Gake für die Truppen übergeben sind, ihre Verwendung zu finden werden, ist noch unbekannt. Auch in Privatkreisen sammelt man fleißig, um den Truppen irgend welche Festlichkeiten zu bereiten. Im Ganzen sind bis jetzt eingetroffen: am Sonnabend die sechsfündig gezogene und die reisende Batterie, am Sonntag Nachmittags ebenfalls eine sechsfündige Batterie und Abends 7 Uhr das 13. Infanterie-Regiment.

Harburg, d. 18. Decbr., 6 Uhr Abends. Die tgl. sächsischen Truppen haben jetzt sämtlich glücklich die Elbe passirt. Mit Zug 13 und 14 ist heute die Munitionscolonne hier abgegangen und wird Dienstag Abend gegen 8 Uhr in Dresden eintrifften; mit Zug 15 geht heute Abend noch der Armeebrigadefstab und der Artilleriestab ab und soll Dienstag Abend 9 Uhr in Dresden eintreffen. Generalleutnant v. Gake und Generalmajor v. Schimpp treffen wahrscheinlich mit Zug 17 Mittwoch Nachmittags 4<sup>1/2</sup> Uhr in Dresden ein.

## Frankreich.

Paris, d. 17. Decbr. Dem französischen Kaiserthume ist der Hohn widerfahren, daß ein russisches Blatt, die „Moskauer Zeitung“, der „France“ auf ihre Ermahnungen, der Czar möge an inneren Reformen arbeiten, geantwortet hat: „Frankreich habe mehr Ursache, als Rußland, an Verbesserung seiner inneren Politik zu denken“. Das schmerzt die „France“ sehr und sie beruft sich auf den Bruder des Czaaren, der nicht besser als auch sie von den Ansichten der „Moskauer Zeitung“ erbaudt sei. Das russische Blatt kann antworten, daß der Vetter des Kaisers Napoleon sicherlich auch nicht entzückt von der Politik der „France“ sein werde, und schwerlich, um nur Eins zu nennen, die Angst des kaiserlichen Frankreich vor der auswärtigen Presse theile. Frankreich soll und muß sich sammeln, so gut wie Rußland, und wenn der russische Finanzminister feucht, so kann man wohl sagen, daß der französische süßet, wenn er auch nicht laut zu klagen wagt. Nicht von ungefähr hat gestern der „Moniteur“ am Mantelorte der französischen Presse den Draht, der das Fabrikzischen „Art. 16“ führt, fester angezogen. Bis zum Beginne der Session, die hart nach der englischen (8. Febr.) beginnt, wird es noch lebhaft im Staatsrath berathen. Das Gefühl der Scham über die Behandlung der Presse entlockt heute der „France“, die sonst nicht gern ihr Vaterland auf Kosten des „verfälschten Albion“ tabelt, folgende Parallele: Der Presse werden in diesem Augenblicke von den englischen Staatsmännern die beziehendsten Huldigungen dargebracht. Wie vor einiger Zeit Lord Alarendon, so hat auch Lord Palmerston bei einem Aderbau-Bankette der Presse einen Toast gebracht: „Ohne freie Presse bleibt alle Freiheit nur Traum und Schäum; mit einer freien Presse kann die Freiheit nicht untergehen.“ Die „France“ setzt bei, doch wehmüthig hinzu: „Wir verlangen nicht, daß Herr Rouher eine solche Sprache führen solle, wenn er vor den Kammern der Presse gedenkt; wir möchten bloß wünschen, daß die Presse um etwas weniger mit Füßen getreten würde, als im letzten Jahre; daß zugestanden würde, die Presse könne doch auch ihr Gutes haben, und daß, wenn ihr eine anständige Freiheit bewilligt würde, sie nicht nothwendig über den Strang schlagen werde. In England bildet die Pressefreiheit einen Theil der Vaterlandsliebe, und ist sie nicht nur keine Verlegenheit für die Regierung, sondern eine Kraft und eine Bürgschaft.“

## Amerika.

Der Unions-General Sherman hat im November einen Winterfeldzug von riesenhafte Dimensionen unternommen. Sein Plan ist kolossal, daß ihm nur der russische Feldzug Napoleons ebenbürtig an die Seite gestellt werden kann. Nachdem Sherman den Rebellen-General Hood, der mit seiner Armee nordwärts gegangen war, um ihn durch ein verzeiteltes Manöver zum Rückzuge von Atlanta zu bewegen, für seine Kühnheit geschickt hatte, kehrte er mit dem Gros seiner Armee nach Atlanta zurück, während der Unions-General Thomas mit 2 Armecorps zur Beobachtung des Feindes in Chatanooga blieb. Auf seinem Marsche von Chatanooga nach Atlanta zerstörte Sherman die ganze Eisenbahn und riß sich auf diese Weise von seiner bisherigen Operations- und Zufuhrbasis total los. Nur wenige Büge mit Munition und Vorräthen begleiteten ihn; dagegen nahm er die Schienen der zerstörten Bahn mit sich, um sie gelegentlich benutzen zu können. Nachdem Sherman in und um Atlanta alle öffentlichen Gebäude, Niederlagen, Fabriken, die nördlich und südlich von der Stadt gelegenen Eisenbahnen und die umliegenden Vertheidigungswerke hatte zerstört lassen, trat er mit einer ausgezeichneten Armee von 50,000 Mann, darunter 15,000 Mann Cavallerie, unter Kilpatrick und einer Brigade Artillerie, seinen räthselhaften Feldzug an. Niemand wußte bei dem Ausmarsche, wohin es gehen würde. Einige nannten Charlesfort, Andere Wilmington oder Savannah als das Ziel seiner Expedition, während noch Andere vermuteten, daß er in Lee's Rücken zu fallen beabsichtige und diesen mit Grant's Unterstützung zur Uebergabe seiner Truppen zwingen wolle. Sherman selbst war guten Muthes und telegraphirte Folgendes: „Good ist über den Tennessee gegangen,

Thomas wird ihn und Nashville auf sich nehmen, während Schofield ihn von Chattanooga abhalten wird. Georgia und Süd-Carolina sind in meiner Hand und ich werde hanteln. Habt keine Sorge um mich." Dies war sein Lebenswort. Uebrigens scheint Sherman die Gefahren seines Unternehmens vollkommen zu würdigen; denn in einem Briefe hat er von seiner Frau feierlich Abschied genommen, da er auf eine Expedition geht, von der er vielleicht nicht wieder zurückkehren werde. Die zu überwindenden Schwierigkeiten sind ungeheuer und nur ein Heldengeist wie Sherman vermag dieselben zu überwinden. Der von zahlreichen und bedeutenden Strömen durchschnittenen Weg bietet einem unternehmenden Feinde die günstigsten Stellungen gegen aggressive Operationen; General Sherman hat dagegen den Vortheil, daß dieser Weg durch ein Gebiet führt, das von der zerstörenden Hand des Krieges bisher noch nicht berührt worden ist, und er deshalb um die Reorganisation seiner Armee nicht besorgt sein darf. Nur Zucker, Kaffee und das im Süden so rare Salz hat er mitgenommen, das Uebrige sichert die reiche Gegend, welche er durchzieht. Die ganze Bewegung war übrigens so geheim gehalten worden, daß selbst die einzelnen Corpscommandanten ungewiß darüber waren, ob überhaupt eine Bewegung vor sich gehen werde, und wenn dies der Fall wäre, in welcher Richtung. Nachdem aber General Ripstick auf dem Wege nach Augusta (welches 171 Meilen östlich von Atlanta liegt), abmarschirt war, konnte nicht länger ein Zweifel über die Richtung stattfinden, in welcher die Operationen vor sich gehen werden. Eine zweite Colonne schlug die directe Straße nach Macon ein, und zwei weitere in Atlanta concentrirte Colonnen sollten zu einem Marsche gegen Savannah, Charleston oder Beaufort verwendet werden. Der letztere Platz dürfte als wahrscheinlichstes Ziel der Expedition gelten. Daß Sherman bei dieser Operation auf irgend bedeutende feindliche Truppen stoßen dürfte, läßt sich nicht wohl annehmen; denn Hood's Armee befindet sich hundert von Meilen in seinem Rücken und die in Georgia aufgebodene Staatsmiliz ist schwach und vermag den Kerntruppen des Sherman keinen Widerstand zu leisten, reguläre Truppen dagegen sind nur in sehr geringer Anzahl vorhanden, in Savannah etwa 3000 Mann. Ueber den Zweck des gewagten Unternehmens sind die Meinungen verschieden. Wie aus einem Briefe Sherman's erhellt, dürfte er seine Schritte nach Süd-Carolina lenken, um die dort aufgehäuften Vorräthe der Rebellen zu zerstören, wobei er es namentlich auf Augusta abgesehen zu haben scheint, an welchem Orte der Feind unermessliche Vorräthe von Baumwolle, Kriegsmaterial &c. aufgeschapelt hat, die er nicht weggeschaffen kann, wenn es dem General Ripstick zeitig genug gelingt, die dahin führenden Eisenbahnen zu zerstören. Einige amerik. Zeitungen wollen in der Expedition hauptsächlich ein politisches Mandat sehen, das auf Entloosung Georgia's von der südlichen Confederation zielt, indem bemerkt wird, daß gerade jetzt die Legislatur von Georgia in Milwaukee zusammentritt und daß die Mehrzahl derselben für Rückkehr in die Union sei. Ebenfalls ist dies nur ein Nebenpunkt. Daß ferner die Expedition noch weitere Zwecke hat, als nur die Armee Sherman's von Atlanta an die Küste des atlantischen Oceans bei Beaufort zu versetzen und ihr eine neue Zufuhrbasis zu geben, ist wohl anzunehmen. Der Süden fürchtet bereits für die Sicherheit des einzigen Einfuhrhafens, Wilmington in Nord-Carolina.

Bemerktung. Von Atlanta nach Augusta ist es auf der Eisenbahn 171 Meilen, von Augusta nach Charleston 137 Meil., von Macon nach Savannah 190 Meil., von Augusta nach Savannah 132 Meil. (englische).

**Telegraphische Depeschen.**

**München, d. 19. Decbr.** Die „Bayerische Zeitung“ erklärt sich in der Lage, bestätigen zu können, daß König Ludwig bezüglich der Elberghogthümer ein eigenhändiges Schreiben an den König von Hannover gerichtet und von letzterem eine in sehr freundschaftlichem Tone abgefaßte Erwiderung auf dasselbe erhalten habe.

**Wien, d. 19. Decbr.** Der Redacteur des „Wanderer“, Nordmann, ist in dem von der preussischen Gesandtschaft anhängig gemachten Prozesse zu 3tägigem Arrest und 60 Gulden Kautionsverlust verurtheilt worden.

**Bern, d. 19. Decbr.** Das baldige Inkrafttreten des Handelsvertrages mit Frankreich hat den Bundesrath veranlaßt, die Kantone auszufordern, für die freie Niederlassung der Juden in der Schweiz das Nöthige anzuordnen, und die Kantonalgesetzgebung demgemäß abzuändern.

**Madrid, d. 18. Decbr., Abends.** Die „Gazette“ publicirt ein Dekret, welches 8 pCt. für Selber bewilligt, die auf 4 bis 8 Monate, und 9 pCt., wenn dieselben auf 8 bis 12 Monate den Staats-Depotkassen übergeben werden. — „Las Noticias“ zufolge werde die Wiedereinsetzung des Ministeriums Narvaez in den Provinzen allgemein gebilligt.

**Kopenhagen, d. 18. Decbr., Nachts.** Heute Abend ist zwischen der Regierung und dem Ausschusse des Folkething's eine Einigung zu Stande gekommen. Der Ausgleichungsvorschlag geht dahin, von dem Entwurfe enthaltenen Paragraphen nur diejenigen beizubehalten, die über das Austrreten der schleswizigen Mitglieder sprechen, die Fortdauer des Normalbudgets bis zum 31. März 1866 feststellen und bestimmen, daß Beschlüsse über Verfassungsveränderungen mit absoluter Majorität der jetzigen effektiven Mitgliederzahl gefaßt werden können. Der vom Redacteur Hansen beliebte Antrag, der die Annullirung des letzten Landstingsbeschlusses will, fiel aus dem Entwurfe aus.

**Vermischtes.**

— Aus der Provinz Preußen wird dem „Gr. Gef.“ folgende Geschichte mitgetheilt: „Die Aufsicht, Ortschulze zu werden, ist für viele, dazu Beruene ein Schreckensbild, wie man dies sehr häufig auf dem Lande erfahren kann, und daß die verschiedensten Mittel und Wege eingeschlagen werden, um diese Würde abzuwälzen, ist eben

nichts Neues. Daß aber Jemand, um dem Schulzenamt zu entgehen, sich dahin verirrt, ein Dieb zu werden, dürfte doch unerhört sein. Dem Einsassen K. in \* wurde die Ehre zu Theil, von seiner Gemeinde für die nächsten drei Jahre zum Schulzen gewählt zu werden, und wurde Termin zu seiner Vereidigung angesetzt. Welche sordidische Aussicht, drei Jahre Schulze zu sein, wenn man in seiner Jugend nicht viel die Schulbank gedrückt hat und im Alter kaum buchstabieren und noch weniger schreiben kann. Dies empfand auch wohl unser K., und die Sorge, für eine ganze Gemeinde lesen, schreiben, sprechen, fahren, gehen und wer weiß, welche Obliegenheiten außerdem erfüllen zu müssen, lastete schwer auf seinem Gemüth. Jedem klagte er sein Leid. Das Sprüchwort sagt: „Guter Rath ist theuer“, in \* jedoch wohnen sogenannte gesunde Jungen und anschlägige Köpfe, die namentlich, wenn man im Krüge beim Schnaps zusammensitzt, auch billig ihre Weisheit zum Besten geben. Unser K. empfing dort auch einen Rath, der ungefähr dahin gieng: „Wenn dir nichts vom Schulzenamte hilft, so fahre in den Wald, stich Klasterholz und denuncire selbst gegen dich; einen Dieb kann man nicht zum Schulzen machen.“ Man sollte es kaum glauben, aber dieser Funke zündete. Vor einigen Tagen fuhr K. durch den Wald zu einem Verwandten; auf dem Rückwege beim Anblicke eines hohen Klaster's Holz, das am Wege steht, wird der „gute Rath“ lebendig, die Branntweinflasche encouragirt, das Holz ist bald aufgeladen und K. fährt munter seine Straße weiter, zur Sicherheit aber auch an der Wohnung des Waldwärters vorbei. Das Glück will es, daß dieser vor der Thüre steht und das Holz mit Beschlage belegt, wie es in der Berechnung des seltsamen Diebes lag, der auch außerdem sofort zum Polizeiwalter geht, sich dem ersaunten Manne selbst denuncirt und durch gute Freunde das Rathsam vom dem Vorgefallenen in Kenntniß setzen ließ, damit es den Termin zur Vereidigung aufhebe. Wie das Landrathsam die Sache auffassen wird, darauf ist man sehr gespannt.“

— Leipzig, d. 19. Decbr. Auf dem Dresdener Bahnhofe wurde am Abend des 4. d. M. kurz vor Abgang des 10 Uhr-Schnellzuges ein Mann unter einem Sitze versteckt vorgefunden, der auf diese Weise freie Fahrt nach Dresden zu erlangen versucht hatte. Er gab sich für einen Soldaten des Kaiser Alexander Grenadier-Regiments in Berlin aus, mußte aber bemüthet zur Polizei wandern, da er durchaus legitimationslos war und seine Angaben mit nichts zu unterflücken vermochte. Er wollte mit in Schleswig gewesen sein und dem Gesicht bei Altrup sowie der Erstürmung der Düppeler Schanzen beigewohnt haben, auch behauptete er, daß er einen Streifschuß am Kopfe, wovon eine Narbe an seiner Stirn herrühre, erhalten und in Folge dessen 4 Wochen im Flensburger Hospital gelegen habe. Nachdem sich jedoch diese Angaben insgesamt als erfunden herausgestellt haben, ist er nunmehr endlich als ein wegen Diebstahls mehrfach bestraffter Barbier, Namens Fink aus Laucha, der am 21. Septbr. d. J. aus dem Gefängnisse zu Gießen entsprungen war, entlarvt worden.

— München. Am Schlusse einer am 14. d. bei Anzing vom Prinzen Eulipold abgehaltenen Jagd auf Hoch- und Schwarzwild wurde der Hofbüchsenmacher Baader von einem angeschossenen Hirsche so unglücklich gegabelt, daß ein Ende des Geweihs unter der Kinndecke hinein, ihm durch den ganzen Kopf drang; der Tod erfolgte augenblicklich. Die „Bair. Ztg.“ erzählt den unglücklichen Vorgang wie folgt: Hofbüchsenmacher Baader befand sich, ehe die Jagd noch angefangen, aber das Klopsen der Treiber bereits begonnen hatte, bei F. v. Gumpenberg im Schirme und verließ denselben trotz der warnenden Worte aus dem Munde dieses Cavaliers, um mit einem in der Nähe erblickten Bekannten einige Worte zu wechseln. Schon war Baader wieder auf dem Rückwege, als plötzlich ein großes Rudel Hirsche aus dem Holze auf die Achtung herausbrach und seine Richtung grade gegen den Unglücklichen hin nahm; Baader war nicht mehr im Stande, dem ankümmenden Rudel auszuweichen, und wurde von einem Hirsche in der Art gespißt, daß das Geweih an der vorderen Seite des Halses ein- und am Hinterkopfe wieder hinausdrang.

— Unter den nordamerikanischen Unionsstaaten, welche besonders schnell emporgeblüht sind, nimmt Illinois eine der ersten Stellen ein. Dieser Staat ist als solcher noch keine 50 Jahre alt, hat aber ein Areal von mehr als 35 Mill. Morgen, und Bodenverhältnisse, wie sie — nach der Schilderung eines Landmannes, des Gärtner Dönig aus Halle — kaum irgendwo auf der Erde sich günstiger darbieten möchten. Die Einwanderung nach diesem Staate nahm in einem Maßstabe zu, dessen Größe am besten durch nachstehende Biffern anschaulich gemacht wird. Die Bevölkerung hatte im Jahre 1810 eine Seelenzahl von 12,282, im Jahre 1840 von 476,163 und im Jahre 1860 von 1,711,951 Seelen. Mit Hüfe auswärtiger Kapitalien und besonderer Begünstigung der Centralregierung entwickelte sich schnell ein Eisenbahnsystem, durch welches im Laufe von 10 Jahren eine Bahnstrecke von 3000 Meilen dem Verkehr übergeben wurde. Auch Baumwolle wird jetzt in diesem Staate mit gutem Erfolge gebaut.

**Gesetz-Sammlung.**

Das am 17. Decbr. ausgegebene 46. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter Nr. 5974. die Verordnung, betreffend die Feststellung der den Provinzen und Rättschen Verbänden aufzuerlegenden Grundsteuerhauptsummen und die provisorische Untervertheilung und Erhebung der letzteren in den sechs östlichen Provinzen, vom 12. December 1864; unter

Nr. 5975. die Verordnung, betreffend die Feststellung und Untervertheilung der Grundsteuer in den beiden westlichen Provinzen, vom 12. December 1864; unter

Nr. 5976. die Bekanntmachung, betreffend die Allerhöchste Genehmigung der Abänderung des Statuts der „Prinz Leopold Actiengesellschaft für Gütenbetrieb, Puddlings- und Walzwerk“ zu Suhl, vom 10. November 1864, und unter

Nr. 5977. den Allerhöchsten Erlaß vom 14. November 1864, betreffend die Verleihung der fassalichen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung einer Eisenbahn im Kreise Calbe a. d. S. von Barbby bis zum Anschluß an die Eisenbahn von Calbe nach dem Bahnhof Gethseua.

## Bekanntmachungen.

Heute empfang ich eine neue Sendung geschmackvoller seidener Tassettsäckchen, reizende Tassettblousen, das Elegante in seidener Schürzen, Schärpen und feinen Hocken. Es eignen sich diese Gegenstände zu Geschenken, besonders in Folge geschmackvoller und sauberer Arbeit.

Gr. Ulrichsstr. 3.

Robert Cohn.

**Große Mügenwalder Präsent-Gänsebrüste**  
mit und ohne Knochen.

**Frischen Russischen Caviar**, grau, grobkörnig und wenig gesalzen, im Ganzen sowie in Kruten von  $\frac{1}{2}$  & an.

**Fetten geräucherter Weserlachs** in ganzen Fischen und ausgeschlachtet.

**Lüneburger, Bremer und Weser-Neunungen**, in verschiedenen Größen und in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Schock-Fäßchen, und Einzeln.

**Neue Rheinische Wallnüsse** für 1 Thlr. 18 Schock.

**J. Kramm.**

**Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Brieftaschen** echt englischer, französischer, Wiener und das Beste der berühmtesten Offenbacher Fabrikate, in noch nie dagewesener Auswahl, billigt bei

**Richard Pauly, gr. Steinstraße Nr. 8.**

**Zu Weihnachtsgeschenken**

halte die

**Singer Manufacturing Comp.**

**Familiennähmaschine,**

geeignet für alle in der Haushaltung vorkommenden Näharbeiten, bestens empfohlen.

**Otto Giseke,**

**Schmeerstraße 31.**



**Wäsche-Ring-Maschinen,**

**Wasch-Maschinen,**

**Damen-Nähmaschinen à 13 Thlr.**

Es empfiehlt dieselben zu Weihnachtsgeschenken

**Otto Giseke, Schmeerstraße 31.**

Die Vernachlässigung der Katarre oder des Hustens kostet unzähligen Menschen das Leben und man vergesse doch nie, daß jeder Katarre eine Krankheit ist und gar leicht in Lungenentzündung über, was noch häufiger geschieht, in Lungenlähmung und Auswurf übergehen kann; und ich sage nicht zu viel, wenn ich behaupte, daß die Hälfte aller Lungenlähmungen aus solchen vernachlässigten Katarren entsteht; dies sind beherzigenswerthe Worte aus dem Munde des großen Arztes und Menschenfreundes **Suzerland**. Aber leider ist auf dem Gebiete der Gesundheitspflege grobe Unwissenheit ja am Meisten zu Hause und da wird in der Regel ein katarrales Uebel kaum der Beachtung werth gehalten. Bei allen katarrales Uebeln und Krankheiten der Athmungs-Organen, Husten, Heiserkeit, Grippe, Brustschmerzen, Verschleimung, Raubheit, Kitzel und Beschwerden im Halse, Halsbräune, Keuchhusten, Engbrüstigkeit, Blutspucken, selbst bei beginnender Lungen- und Luftröhrenschwindel, sowie gegen Asthma wird der **L. W. Gager'sche** Fendel-Honig Extract die werthvollsten Dienste leisten. Derselbe wirkt reizmildernd und befähigend, er befördert ausfallend den Auswurf des jähren stockenden Schleimes und vermindert die Husten-Anfälle, auch wird per so unangenehme Keiz und Kitzel im Kehlkopf sehr bald dadurch gehoben und mit ihm die eigentliche Ursache der Schlaflosigkeit. Erwachsene nehmen davon mindestens 3 Mal täglich jedes Mal zwei Theelöffel voll, außerdem bei sich einstellendem starken Keiz oder Husten jederzeit einen Schluck. Ganz kleinen Kindern giebt man ihn zur Hälfte eines Theelöffels in derselben Weise, größeren Kindern jedesmal einen Theelöffel voll. Man vermeide bei jedem Katarre heftige Erregung, Erkältung, alles Saure, Fette und Schärfe, stark gesalzene Speisen und bixige Getränke, eben's das Einathmen kalter, staubiger oder gar rauchiger Luft; man enthalte sich möglichst des Sprechens und Singens. — Man lasse sich nicht durch Nachpflüchungen täuschen und wolle zu diesem Zwecke Folgendes genau beachten, 1) daß jede Flasche das richtige Etiquette, Siegel und Facsimile von **L. W. Gager** in Breslau trägt, 2) auf die vom Fabrikanten annoncirten Niederlagen; 3) auf den Wohlgeschmack, die Klarheit und gute Wirkung des echten Fabrikats; 4) die Gebrauchsanweisung, welche auch das **Allerhöchste Dankschreiben Sr. Majestät des Königs von Preußen** d. d. Berlin, den 15. December 1862 enthält und die gratis beigegeben wird.

Lager hiervon halten die bekannten Niederlagen des **H. F. Daubig'schen** Kräuter-Biqueurs. Halle a/S., im December 1864.

das General-Depôt.

**Ferd. Handel.**

**Friedrich Uhlig, Schmeerstraße Nr. 25,**

empfehlen zu Weihnachtsgeschenken **Gummiträger, Damengürtel, Cigarrenetuis, Portemonnaies, fein vergoldete Uhrketten, Brocken, Boutons u. Halsketten**, sowie angelegte Puppen und Puppenköpfe in großer Auswahl zu den bekannt billigen Preisen.

**Rechte Lentnerische Hühneraugen-Pflasterchen**  
empfehlen à St. mit Gebrauchsanw. 1 1/2 u. à Dbd. 10 1/2 **A. Mentze, fr. W. Hesse,**  
Schmeerstraße 36.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Der Spritzenfabrikant und Glockengießer Herr **G. A. Jank** in Leipzig, hat der hiesigen Gemeinde im vorigen Jahre eine neue Zubringerspritze mit 100 Fuß Schlauch geliefert, die bei der Abnahme durch Herrn Bauinspektor **Nordmeier** als ganz vorzüglich anerkannt ist. Ueber die gute Bauart und Leistungsfähigkeit derselben bei einer Schussweite von 120 Fuß spricht die Gemeinde hiermit öffentlich ihre Zufriedenheit aus und kann den Herrn **Jank** bei vorkommendem Bedarfe nur empfehlen.

Höhnstedt, den 20. December 1864.

In Namen der Gemeinde:  
der Schulze **Buttenberg.**

**Frisches Rehwild** in ganzen Stücken und ausgeschlachtet. **C. Müller.**

**Beste französische Wallnüsse à Pfund 2 Sgr. 3 Pf., beste Rheinische Wallnüsse à Pfund 2 Sgr., in Centnern billiger empfiehlt C. Müller.**

Während der Weihnachtszeit empfehle frische böhmische Goldfasanen in täglich frischer Zufendung. **C. Müller.**

**Echte Meerschaum-, Frigero-** (franz. Holzschneiderei), **Bernstein-** und die beliebtesten **Gesundheits-Cigarrenspitzen** von 5 1/2 pro Stück an.

**Spazier- u. Reitstöße, französische Hornosen**, die neuesten **Streichfeuerzeuge** in großer Auswahl zu herabgesetzten Preisen empfiehlt **Friedr. Anton Spiess, Schmeerstraße.**

**Kleine Zuckerhütchen** vom feinsten R. sind in elegant blau Papier zu Weihnachtsgeschenken für Kinder passend, empfiehlt ca. 3 Loth schwer à Dbd. 15 Sgr. **Wiederverkäufer erhalten Rabatt.**

Delitzsch, im December 1864. **Gustav Schulze.**

**Trockene Hefe** in jedem Quantum täglich frisch empfiehlt **Theodor Eisentraut.**

Zwei starke Arbeits-Pferde sind zu verkaufen bei **Neupfer** in Reinshdorf bei Landsberg.

Am 16. d. Mts. Abends wurde in der Leipzigerstraße ein sich varger Pelztragen mit rothem Futter verloren. Gegen anständige Belohnung abzugeben in der Restauration von **Kohl**, Leipzigerstraße 91.

**Familien-Nachrichten.**

**Entbindungs-Anzeige.** Die diesen Morgen erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Söhnchens zeigt ergebenst an **Siemens, Bergassessor.** Halle, den 20. December 1864.

**Entbindungs-Anzeige.** Die heute Abend 9 1/2 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau **Marie geb. Nafch**, von einem gesunden und kräftigen Knaben, zeige ich hiermit Freunden und Verwandten statt jeder besonderen Meldung ergebenst an. Halle, den 19. December 1864. **Carl Leonhardt,** Hautboist im Magd. Füß.-Regmt. Nr. 36.

**Todes-Anzeige.** Heute Morgen 1 1/2 Uhr starb nach hartem Todeskampfe unsere gute **Marie**, 5 Jahre 5 Monate alt, an der Bräune; in so trübten Tagen Verwandten und Freunden diese stimmvolle Nachricht an und bitten um dieses Beileid **Louis Götsch** und Frau. Halle, den 20. Decbr. 1864.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours. Berliner Börse vom 19. December.

Main table containing various financial data including 'Fonds-Cours', 'Rheinische', 'Preuss. Oblig.', 'Ausländ. Eisenbahn-Stammactien', 'Ausländische Fonds', and 'Inländische Fonds'.

Wechselcours vom 19. December.

Table listing exchange rates for various locations including Amsterdam, Hamburg, London, Paris, and Bremen.

Gold und Papiergeld.

Table listing gold and paper money prices for items like Napoleon's gold, Louis d'or, and various banknotes.

Die Börse war heute recht günstig gestimmt; das Geschäft war zwar reger als in der letzten Zeit, aber doch nicht sehr ausgedehnt, da dem härteren Begehre, namentlich nach inländischen, vorzüglich schlesischen Bahnen, auch stärkere Zurückhaltung der Inhaber gegenüberstand.

Marktberichte.

Getreidepreise nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld auf dem Getreidemarkte hiersebst am 20. December 1864. Weizen, Roggen, Gerste, Hafer prices.

Mordhausen den 19. December. Weizen loco 45-55 pf nach Qualität, gelber uferm. 51 pf ab Bahn bez.

Berlin den 19. December. Weizen loco 45-55 pf nach Qualität, gelber uferm. 51 pf ab Bahn bez. Roggen loco neuer 35 pf ab Bahn bez.

Reinold loco 12 1/2 pf. Spiritus loco ohne Faß 12 1/2 pf bez. Dec. u. Dec. Jan. 13 pf bez. Br. u. G., Jan./Febr. 13 1/2 pf Br., 13 G., April/Mai 13 1/2 pf bez. u. Br., 1/2 G., Juni/Mai 13 1/2 pf bez. u. Br., 1/2 G., Juni/Juli 14 1/2 pf bez. u. Br., 1/2 G., Juli/Aug. 14 1/2 pf bez. u. Br., 1/2 G., August/Sept. 14 1/2 pf bez. u. Br., 1/2 G., Sept./Okt. 14 1/2 pf bez. u. Br., 1/2 G., Okt./Nov. 14 1/2 pf bez. u. Br., 1/2 G., Nov./Dec. 14 1/2 pf bez. u. Br., 1/2 G., Dec. 14 1/2 pf bez. u. Br., 1/2 G.

51/2, Br., 51 G., Frühjahr 54 bez. u. Br., 53 1/2, G.,  
 Mai/Juni 54 1/2, G., Roggen 32-33 1/2, bez., Decbr. 33  
 G., Frühjahr. 34 bez. u. Br., Mai/Juni 35 Br. u. G.  
 Rübsöl 12 1/2, bez., Dec. 12 Br., April/Mai 12 1/2, Br.,  
 1/2, G., Spiritus 12 1/2, bez., Decbr. 12 1/2, bez.,  
 Frühjahr. 13 1/2, Mai/Juni 13 1/2, Br.

Hamburg, d. 19. Decbr. Weizen sehr rubig. Roggen  
 beql.; pr. Frühjahr ab Königsberg niedriger als 56 pf  
 offerirt. Del sehr stille, Dec. 26 7/8, Mai 27 1/8.

Wasserstand der Saale bei Halle  
 am 19. December Abends am Unterpegel 5 Fuß - Zoll.  
 am 20. December Morgens am Unterpegel 5 Fuß - Zoll.  
 Eisstand.

Wasserstand der Saale bei Weissenfels  
 am Unterpegel:  
 am 18. December Abends 0,  
 am 19. December Morgens 1 Zoll.  
 Eisstand.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg  
 am 19. Decbr. Vormitt. am neuen Pegel 2 Fuß 3 Zoll.  
 Eisstand.

Wasserstand der Elbe bei Dresden  
 den 19. December Mittags: 2 Ellen 14 Zoll unter 0.

### Bekanntmachungen.

#### Gasthof-Verkauf.

Ein Gasthof an frequenter Chaussee, mit guten, fast neuen Gebäuden, großem Hofraum, circa 80 Morg. guter Felder und Wiesen, complettem toben und lebenden Inventar, soll bei 8000 R<sup>r</sup> Anzahlung bald verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen, Auslaßregister etc. werden auf franco Anfragen gratis ertheilt durch den Agent

C. F. Weise in Delitzsch.

Auch kann derselbe mit der Hälfte Anzahlung, als 4000 R<sup>r</sup> mit 16 Morg. Feld und Wiesen, übernommen werden.

#### Für junge Deconomen.

Eine Pachtung von etwa 1000 Morg. kann zum Preise von ca. 5 1/2 R<sup>r</sup> p. Morg. an einen sichern Pächter sofort cedirt werden.

Mit dem Pachtgute, welches in der Nähe von Götzen liegt, ist die Verpflichtung zu übernehmen, jährlich von einer bestimmten Zuckersabrik 300 Morg. Zuckerrüben zu liefern.

Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfragen F. Melzer in Götzen.

#### Haus- und Geschäfts-Verkauf.

In einer belebten Stadt der Prov. Sachsen, umgeben von großen wohlhabenden Dörfern, mit bedeutenden Viehmärkten, ist ein massives Haus mit stottem

#### Colonialwaaren, Spirituosen, Farben- und Agentur-Geschäft,

mit div. Nebenbranchen wegen Todesfalls zu verkaufen. Zur Uebernahme sind circa 2000 R<sup>r</sup> erforderlich und erfahren resl. Selbstkäufer franco, unter Chiffre G. H. poste restante Schildau nähere Auskunft.

Eine Eisfabrik in der Provinz Sachsen, seit langen Jahren mit Erfolg betrieben, ist wegen Krankheit des Besitzers unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Hr. Friedr. Wilh. Dalchow in Halle wird die Güte haben nähere Auskunft zu ertheilen.

Eine Wirtshafterin, die in der Küche ganz erfahren und das Melkenwesen versteht, wird in der Nähe von Halle zum 2. Januar gesucht. Näheres auf persönliche Vorstellung beim Getreidemäkler Hrn. Sädicke in Halle.

#### Das beliebteste Weihnachtsgeschenk

für Kinder ist in diesem Jahre das elegant gebundene lebendige Bilderbuch „der gestiefelte Kater.“ In der That giebt es aber auch nichts Ergößlicheres als diese, durch eine interessante Erzählung erklärten, prächtig colorirten Bilder, auf welchen sich alle Figuren so natürlich bewegen, als ob sie lebten. Wer Kindern, großen wie kleinen, eine wahre und dauernde Freude machen will, der laufe ihnen das Bilderbuch „der gestiefelte Kater“ von Dr. Otto Vater, welches in jeder Buchhandlung, in Halle bei Hermann Berner, gr. Ulrichsstraße Nr. 8 für 1 R<sup>r</sup> zu bekommen ist.

**Viehslaz in Lecksteinform.** à 20 J<sup>r</sup> p. 18 St. ca. 100 L in d. allein. Niederlage à 1 1/2 J<sup>r</sup> p. 1 St. ca. 5 1/2 B. J. G. Mann & Söhne.

**Gegen Zahnschmerz**  
 empfiehlt zum augenblicklichen Stillen „Zahnwolle“ à Dülse 2 1/2 J<sup>r</sup>  
 A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstraße 36.

**Conto-Bücher**  
 in größter Auswahl zu Fabrikpreisen empfiehlt  
 A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstraße 36.  
 Bücher mit außergewöhnlichen Miniaturen werden schon angefertigt.

**Copir-Bücher**  
 zu 500, 800 und 1000 Blatt billigt bei  
 A. Hentze, früher W. Hesse, Schmeerstraße 36.

Wir haben eine Parthie Stereoscophbilder zum Ausverkauf gestellt. Es befinden sich darunter Ansichten aus der Schweiz, Italien, aus Paris, London etc. Die Bilder werden weit unter dem Einkaufspreise verkauft.  
 F. Dehne & Gast, Leipzigerstr. „gold. Löwen“

**Hermann Ruffer, große Steinstraße 67,**  
 empfiehlt sein gut fortirtes Lager von  
**Galanterie-, Korb- und Spielwaaren.**

Im Verlage von Eduard Focke in Chemnitz erschienen soeben und ist in allen Buchhandlungen vorrätzig, in Halle namentlich in der

#### Pfefferschen Buchhandlung:

#### Grosse Thaten zweier kleinen Leute.

#### Eine Geschichte in Bildern für Kinder von 4-7 Jahren

von Fedor Flinzer.

In Holzschnitt ausgeführt von Professor H. Dörkner.

Gr. 4<sup>o</sup>, cart. in eley. Umschlag. Preis 1 Thlr. 1 J<sup>r</sup>



„Greif zu, vielleicht kriegen wir die Lebensrettmngsmedaille!“

Wenn irgend eine der Flinzer'schen Jugendschriften als ein treuer Spiegel kindlichen Lebens und Treibens zu bezeichnen ist, wenn irgend eine der Flinzer'schen Bilderwerke in Bezug auf übersprudelnden Humor und auf feine Beobachtung der Kindesnatur den Vorrang verdienen sollte, so können hierauf ohne jeden Zweifel seine „grosen Thaten zweier kleinen Leute“ Anspruch machen. In einem Rahmen von 20 ganz prächtigen Bildern führt der Künstler dem Beschauenden, wenn auch anscheinend die grosen Thaten zweier kleinen Leute, so im Grunde doch die grosen Thaten jeden Jugendlebens vor. Jeder Knabe wird gar bald sein eigenes Leben, Wünschen und Hoffen darin abconterfeilt finden, jeder Vater gar bald tausendfache Erinnerungen aus seiner eigenen Jugendzeit daraus auftauchen sehen. Und so ist denn dies Buch in der That eine Geschichte in Bildern, und zwar eine Geschichte, die jeder beschauende Vater seinem Söhnlein anders, deshalb aber keineswegs weniger wahrheitsgetreu erzählen wird. Dass aber diese Geschichte auch in dem Munde des ungeschicktesten und an Phantasie ärmsten Erzählers nicht langweilig und trocken ausfalle, dafür hat der grosse deutsche Kinderfreund Flinzer sowohl in den Bildern selbst, als auch in den kurzen drastischen Unterschriften durch seinen unübertrefflichen Humor gesorgt.

Sebauer-Schweitzsche Buchdruckerei in Halle.

**Fremdenliste.**

Ingekommene Fremde vom 19. bis 20. December.  
**Goldner Ring.** Hr. Deton. Kränzel a. Magdeburg. Hr. Insb. Woltersdorf a. Dresden. Hr. Dr. med. Schmidt a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Eisenberg a. Stabe. Hr. Mühlbaumtr. Müller a. Witten. Die Hrn. Kauf. Kimpel a. Gernersheim, Behner a. Berlin, Wessel a. Kobau.  
**Goldner Löwe.** Die Hrn. Kauf. Wilmann a. Frankfurt, Bremmer a. Leipzig, Walfier a. Magdeburg. Hr. Ingen. Hopmann a. Düsseldorf. Hr. Rent. Weisner a. Berlin.  
**Stadt Hamburg.** Frau Damm. Koch u. Frau Damm. Grabenborn m. Tochter a. Kloster Raundorf. Fräul. Geißlinger, Künstlerin a. Wien. Die Hrn. Kauf. Knüppel a. Magdeburg, Behrens a. Nordhausen, Sprengler a. Berlin.

**Meiste's Hôtel.** Die Hrn. Fabrik. Keilmann a. Bernburg, Gildbrandt a. Düsseldorf. Hr. Ingen. Wehrav a. Hannover. Die Hrn. Kauf. Ehler a. Berlin, Sahm a. Reimsfeld, Winbaum a. Genthin. Hr. Arzt Dr. Müller a. Eisenberg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . . .	336,13 Par. L.	336,40 Par. L.	336,98 Par. L.	336,50 Par. L.
Dampfdruck . . .	1,11 Par. L.	1,41 Par. L.	1,48 Par. L.	1,33 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	85 pCt.	90 pCt.	91 pCt.	89 pCt.
Luftwärme	4,5 C. Rm.	2,6 C. Rm.	2,3 C. Rm.	3,1 C. Rm.

**Bekanntmachungen.**

**Zuckerrüben-Anfuhr.**  
 Die Zuckerfabrik Teutschenthal beabsichtigt circa 25,000 Ctr. Zuckerrüben, dicht bei der Fabrik gelegen, durch den Mindestfördernden anfahren zu lassen. Fuhrwerk, bester, welche gefunden sind, diese Anfuhr zu übernehmen, wollen sich Dienstag den 27. Decbr. auf dem Comtoir daselbst einfinden.

Donnerstag den 22 Decbr. früh 10 Uhr verkaufe auf Eisenbahn-Baustelle Eisdorf meistbietend 8 Arbeitspferde gegen baare Zahlung.  
**H. Schneider,**  
 Bauunternehmer.

Ein Wohnhaus mit 3 Stuben, Verkaufsbaden, Küche und Kammer, Seitengebäude, Schürne, Schuppen, Ställen, großem Hof mit Brunnen, Thorsahrt, zu einer Kohlenfabrik passend, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen durch **G. Hierling** in Querfurt.

Verkauf einer Restauration mit **Wildard**, großem Garten mit 2 Regelebahnen, Badehaus, großem Tanzsaal, verbunden mit Schießhaus, ist unter annehmbaren Bedingungen sofort zu verkaufen und zu übernehmen; zu erfragen bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Hall. Ztg.

**Gutsverpachtung.**

Ein Rittergut in einem der sächsischen Herzogthümer, in guter Lage, ca. 724 preuß. Morg. Areal incl. 174 Morg. Wiesen, Schäfereigerechtfame 800 Stück, einige 40 Stk. Vieh, 12 Pferde, 4 Fohlen, soll eingetretener Familienverhältnisse wegen ebdirt und nach Umständen sofort oder Verti übergeben werden. Das Gut ist verhältnismäßig billig verpachtet, liegt an guter Poststraße ca. zwei Stunden von einem Bahnhof, nahe mehrerer Städte. Franco-Anfragen befördert **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

In meinem Hause, Brüderstraße Nr. 14 ist die Parterre-Wohnung von 4 auch 6 Stuben, 2 Kammern, großer Küche, Lagekeller u., als Geschäftlocal passend, zum 1. April zu vermieten.  
**Adolph Züdel jun.**

**Auszuleihen sind 3000 Thaler** zum 1. Juni 1865 auf gute Hypothek durch **J. G. Fiedler** in Halle o/S., Kl. Steinstraße Nr. 3.

**3 herrschaftliche Wohnungen**, bestehend in Entrée, 5 Stuben, 3 Kammern, Speisekammer und Küche, sowie eine Parterre-Wohnung in Stube, Kammer und Küche bestehend, sind in meinem an der neuen **Pro-menade** neuerbauten Hause zu vermieten und dem 1. April k. Z. zu beziehen. Die Parterre-Wohnung kann schon am 1. Januar bezogen werden.  
**Wobler**, Marktgeschäftsleiter,  
 Unterberg Nr. 25.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern u. Küche in der Mäker-, Schmeerstraße oder Sandberg, in der Nähe des Marktes, wird sofort zu pachten gesucht. Näheres v. d. Steinthor Nr. 6.

Ein **Kellnerbursche** und ein in der Küche nicht unerfahrenes Mädchen finden sogleich Stellung. Näheres v. d. Steinthor Nr. 6.

Eine **schlachtbare Kuh** und zwei fetter **Schweine** stehen zum Verkauf bei **K. Bolze** in Schiepzig Nr. 4.



Die auf der Königlich Friedrich Wilhelm's-Nordbahn in Folge von Militär-Transporten eingetretene Beschränkung im Güterverkehr hören mit dem heutigen Tage auf. Es werden daher Eil- und Frachtlüter für alle Verkehrsrouten, bei denen die Nordbahn theilhaftig ist, von unseren Expeditionen von jetzt ab wieder angenommen.

Erfurt, den 19. December 1864.  
**Die Direction**  
 der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

**August Linde,**  
 Hut-Fabrikant, gr. Steinstraße 1.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein reich assortirtes Lager aller Arten **Hüte** der neuesten Facons in allen Farben; ferner **Mützen, Pelzwaren**, als: **Pelzkragen, Manschetten, Boa's, Muffe etc.** — **Handschuhe** in **Glacé, Buckskin u. Waschleder; Hosenträger, Strumpfbänder, Damen- u. Knabengürtel** in Gummi und Leder; echt engl. **Gummischuhe; Kleider-, Nagel-, Zahn-, Haar- und Hutbürsten**; echt engl. **Gummikämme; echte Eau de Cologne** und diverse **Toilette-Gegenstände**. — Ferner **Shlipse, Cravatten, Shawls** und **Shawl-Tücher** in Wolle und Seide; seidene **Hals- und Taschentücher**. — Alle Sorten warmer Fußbekleidungen, als **Filz-, Schrot-, Plüsch-, Sammt-, Gorten-** und andere **Schuhe** mit und ohne Ledersohlen; **Filz-Stiefeln, Filz- und Haar-** sowie 9 verschiedene Sorten **Gesundheits-Sohlen, Filz-Pantoffeln**, dergl. in **Plüsch u. Sammet**. — Besonders empfehle ich als beachtenswerth sehr schön sitzende feine **Kinder-Gamaschen, elegante Reitdecken**, alle Arten **Filze**, als **Maschinen-, Pumpen-, Schiess-, Sohlen-Filze etc. etc.** — Alle vorstehend aufgeführten Gegenstände eignen sich vorzüglich zu Weihnachts-Präsenten und versichere bei bekannter Güte der Waaren die billigste Preisstellung.

**Alte Hüte** liefere ich in kürzester Zeit billig und gut zurück.

**A. Linde, gr. Steinstr. 1.**  
**Billig. Zu Weihnachts-Geschenken. Billig.**  
**Filzhüte** für Damen und Kinder, um damit bis zum Feste zu räumen, sollen zum Fabrikpreis verkauft werden,  
**Filzhüte** für Herren und Knaben von 1/2 **R** an,  
**Moirée**, was noch vorrätzig ist, zu bedeutend ermäßigten Preisen,  
**Ballkränze, Schärpen, Ball-Crinolinen, Federn** ebenfalls billig bei  
**C. Hachtmann, Brüderstr. 4.**

**Paraffin-, Stearin- und Wachskerzen und Wachsstöcke** billigst bei  
**Brüderstraße Nr. 16.**  
**Carl Haring.**

**Bekanntmachung.**  
 Vom 1. Januar 1865 an werden auf der Grube Nr. 345/400 bei Lügkendorf Kohlen, außer an Abnehmer von mindestens 500 Tonnen jährlich, welchen ein Credit auf 3-4 Monate gewährt wird, nur gegen sofortige **Bezahlung**, à Tonne zu 4 **S**, abgegeben.

Ich beehre mich hierdurch anzuzeigen, daß ich den **Reichelt'schen Gasthof „zum Preussischen Hof“** in Wettin gekauft und übernommen habe und empfehle mich einem geehrten reisenden und hiesigen Publikum unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung.  
**Carl Dielert.**

Die Erben der verstorbenen **Ww. Benjamin Hoffmann** in Trebnitz bei Gönnern, beabsichtigen ihr daselbst unter Nr. 24 belgenes Haus aus freier Hand den 27. Decbr. d. Z. Nachm. um 2 Uhr im hiesigen Gasthof bestbietend zu verkaufen.  
 Trebnitz, den 20. December 1864.

**2 Drescherfamilien** finden zum 1. April k. Z. Arbeit und Wohnung auf dem Borwerk **Langenbogen**.  
 Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in **Burp** Nr. 1.

**3 1/2 % billiger**  
 als zu gew. Preisen verk. auch ferner eine Partie ord. u. eleg. **Vortem., Cig., Ctuiss, Notens, Brieftaschen, Schreib- u. Notenmappen, Album** u.  
**Schreibmaterialien u. Couverts!**  
**Stahlfedern** à Gros von 2 1/2 bis 25 **S**,  
**Galter** u. **Dy** von 8 **S** bis 15 **S**,  
**Couverts** in Postgr. à Mill. 1 **R**, 25 St. 10 **S**.  
 Wiederverkäufer erhalten Rabatt!!

**Brückenwaagen**  
 in allen Größen billigst, v. B.:  
 von 1 **Q** Tragf. 4 1/2 **R**, 5 **Q** 8 1/2 **R**,  
 10 **R**, 14 **R**.  
**Das Agentur- u. Commissions-Geschäft**  
 von **O. F. Reissenberg**,  
 vis à vis Herren **Tauscher & Bolmer**,  
 Martinsgasse Nr. 20.

1 geübteres Mädchen, welches seit längerer Zeit als Verkäuferin in einer Conditon thätig, sucht 1. Januar anderweitig ähnliche Stellung durch **Fr. Hartmann**, ar. Schlamml. 10.  
**Zu kaufen** gesucht wird ein **Luchsmantel**, wenn auch alt, für ein erwachsenes Mädchen. Näheres gr. Brauhausgasse Nr. 15 3 bei Treppen.

Wir verlegen unser Geschäftslokal nach der  
**gr. Steinstraße Nr. 17,**  
 vis à vis der „Stadt Hamburg“  
**Zander & Bode.**

**Dr. Eduard Meyer** in Berlin, Kronenstraße 17, wird fortfahren, Auswärtige brieflich zu behandeln, die ihre durch geschlechtliche Ursache jeder Art geschwächte Gesundheit bald u. dauernd wieder befestigen wollen.

**Gold-Streusand,**  
**Silber-Streusand,**  
**Kupfer-Streusand,**  
**Rosa-Streusand,**  
**Blauen Streusand,**  
**Seesand** empfiehlt  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Anilin in Crystallen, als:**  
**Pence,**  
**Rosein,**  
**Victoria, violet und**  
**röthlichblau, empfiehlt**  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Tuschkasten** mit Honigfarben und Ackermann'schen Farben empfiehlt in großer Auswahl von 6 Pf. bis 2 1/2 Thlr. per Stück  
**Albert Schlüter, gr. Steinstr. 6.**

**Stearinkerzen**  
 à Pack 6, 7 und 8 Stk.,  
**Paraffinkerzen,**  
 Prima-Qualität, à Pack 7 1/2 Stk., und  
**Kleine Stearinkerzen,**  
 Baumlichte, empfiehlt billigst  
**Otto Thieme.**

**Eingefandt.**  
 > Väter und Mütter, welche bei der ungeheuren Menge von literarischen Festgaben für die Jugend um eine passende Auswahl besorgt sind, werden gut thun, ihren Blick auf eine von Elisabeth Marggraf unter dem Titel „Aus Palast und Hütte“ veranfaltete Sammlung von Erzählungen, Parabeln, Fabeln, Legenden und Sagen unserer Literatur (Hannover bei Carl Rümpler. Preis in elegantem Einbande mit Umschlag in Farbendruck 1 Rthl 15 Sgr.) zu lenken. Schon die darin vertretenen Autoren-Namen wie Andersen, Auerbach, Claudius, Engel, Eylert, Hebel, Herber, Möser, Schubert, Stifter, Schölkopf u. A. bürgen für die Gediegenheit des Gebotenen, während die ganze Tendenz der Sammlung dahin ging, der Jugend einen wahrhaften Sitten- und Selenpiegel vorzuhalten, der ihr an dem lebendigen Beispiele des Guten zeigt, worin des Menschen wahrer Werth und die Unvergänglichkeit seines Wesens bestehe.

Meine Pension zur Aufnahme von Schülern hiesiger Schulen erlaube ich mir hierdurch bestens zu empfehlen. Der Herr Dr. Adler, Condirector der hiesigen Frandeschen Stiftungen, hat mir gütigst erlaubt, mich auf sein gewiß sehr werthes Zeugnis in Betreff meiner Pension zu berufen.  
 Wittwe Nothe, Pastorin,  
 Steinweg Nr. 36.

**Pension.**  
 Noch 2 Schüler finden Oftern 1865 freundliche Aufnahme und gewissenhafte Behandlung (Nachhilfe, Privat- und Musikstunden) bei einem Lehrer. Näheres: Fischerplan 3, 1 Treppe.

Ein junger Deconom, militärfrei, sucht zum 1. April eine Stellung als Verwalter; selbiger zu erfahren im Gasthof zum Schwan.

Ein herrschaftlicher Kutscher, welcher früher bei der Kavallerie gedient hat, sucht pr. 1. Januar k. J. Stellung. Nachweis ertheilt **C. Niefel** in Halle, Schülerehof 21.

Ein unverh. Hofmeister und 1 Dec. Verwalter suchen Stellung durch **C. Niefel** in Halle, Schülerehof 21.

In Verlage von **Eduard Focke** in Chemnitz erschienen, soeben und ist in allen Buchhandlungen vorräthig, in Halle namentlich in der  
**Pfefferschen Buchhandlung:**

**Hänschen und Gretchen**

in der Menagerie.  
 Bilder und Geschichten aus der Thierwelt für Knaben und Mädchen von **Fedor Finzer.**  
 In Holzschnitt ausgeführt von Professor H. Bürkner.  
 Hoch 4°, cart. in eleg. Umschlag. Preis 25 Sgr.



„Hänschen und Gretchen in der Menagerie“ bildet das Gegenstück zu „Hänschens Thierbude.“ Die beiden Bücher unterscheiden sich dadurch, dass das früher Erschienene Darstellungen aus dem Leben der der Jugend bekannteren Thiere enthält und die gemüthlichen Beziehungen, in denen Hund, Sperling, Huhn, Eichhörnchen, Katze u. s. w. zur Kinderwelt stehen durch Bilder und Verschen zur Anschauung und zum Verständniss bringt, während „Hänschen und Gretchen in der Menagerie“ soeben erschienen, den Kindern die wilden Thiere in Bildern und Erzählungen vorführt. Man darf jedoch auf Grund des Titels nur nicht etwa glauben, dass die verschiedenen wilden Thiere in ihren Käfigen abgebildet worden seien: das würde ein ziemlich trockenes und langweiliges Buch geben haben, wie es deren schon viele giebt. Nein, von wilden Thieren, welche Hänschen und Gretchen in der Menagerie gesehen haben, werden Geschichten erzählt, welche sich nicht in der Thierbude selbst, sondern draussen in der Wildnis oder sonst wo zugetragen haben, und die das Characteristische an sich tragen, dass auch hier Kinder und die betreffenden Thiere stets den Mittelpunkt der Erzählungen bilden. Letzteren liegen aber jederzeit verbürgte Thatsachen zu Grunde, wodurch einem Fehler vorgebeugt ist, in den Kindergeschichten so leicht und so oft verfallen: dass nämlich Unwahrheiten und Unwahrscheinlichkeiten in dem Maasse auf einander gehäuft werden, dass die Wirkung davon entweder eine läppische, oder sogar eine schädliche wird. Was nun aber die Bilder anbelangt, so schliessen sich dieselben immer an die Erzählung an und veranschaulichen meistens den Höhepunkt der Situation. Dadurch ist aber eine ungleich grössere Abwechslung und Mannigfaltigkeit erreicht, als wenn die verschiedenen Thiere in ihren Käfigen abgebildet worden wären. Wie der vordruckte Holzschnitt zur Genüge darthun dürfte, sind übrigens die Thierbilder von einer Naturtreue und Naturwahrheit, dass sie in jeder Naturgeschichte eine völlig berechnete Stelle einnehmen würden.  
 Schliesslich sei nur noch erwähnt, für welches Kindesalter „Hänschen und Gretchen in der Menagerie“ bestimmt ist. In der Vorrede dazu heisst es in dieser Beziehung wörtlich: „Wer schon lesen kann, der mag die Geschichten selbst lesen: wer es aber nicht kann, der wird wohl Jemanden finden, der's ihm vorliest oder wiedererzählt und für solche Kinder ist das Büchlein zunächst gemacht worden.“

**Für Photographen!**

Ein Photograph, der selbstständig arbeiten kann und mit allen photographischen Arbeiten vertraut ist, kann sofort in meinem Atelier dauernde Stellung erhalten.

Sangerhausen.

**J. Henze.**

Anst. Mädchen, Knechte u. Burschen erhalten gute Stellen d. Fr. Binneweiß, Barfüsserstraße 16.

Ein schweres fettes Schwein hat zu verkaufen **F. Günzel** in Plösz.

50 Stück gute Kästen stehen zum Verkauf.  
**F. Bergfeld, Neumarkt, „Weintraube“.**  
 Ein sehr guter Biberpelz (Sch. und Reifepelz) ist zu verkaufen **C. Niefel, Nr. 12.**





Von den im Preise ermäßigten Jugendschriften sind unter andern bei **Ed. Anton in Halle**, ar. Steinstr. 8, noch vorräthig:  
**Berndt**, illustr. Seemannsbuch (1 1/2 Rp) 1 Rp.

**Birnbaum**, Reich. Wolken (1 1/2 Rp) 20 Jg.  
**v. Düringsfeld**, Buch denkwürd. Frauen (2 1/2 Rp) 1 Rp 5 Jg.

**Hoffmann**, Franz, Ansichter (1 1/2 Rp) 18 Jg.

— Jugendfreund 1854. 55. 61. 62. (à 2 Rp) à 1 Rp 7 1/2 Jg.

— Land- und Seebilder (27 1/2 Jg) 15 Jg.

— Marks Riff; Natur u. Leben; aus allen Welttheilen (à 1 1/2 Rp) à 25 Jg.

**Jugendzeitung v. Fabricius** 1859 1861. (à 2 Rp) 20 Jg.

**Kane's** Erlebnisse in vier Welttheilen (1 1/2 Rp) 25 Jg.

**Körner**, geogr. Bilder aus Preußen (2 1/2 Rp) 1 Rp 5 Jg.

**Mac Clure's** Entdeckung d. nordwestlichen Durchfahrt (27 Jg) 20 Jg.

**Mafius**, des Knaben Lust u. Lehre 1. — 4. Jahrg. (à 2 1/2 Rp) à 1 Rp 7 1/2 Jg.

**v. Meinersberg**: Düringsfeld, das festliche Jahr (2 1/2 Rp) 1 Rp 10 Jg.

**Schlumpert**, Wo-bilder d. Vaterlandslieder. 1. (1 1/2 Rp) 20 Jg.

**Smidt**, zu Wasser u. zu Lande 1. 2. Bd. (1 1/2 u. 1 1/2 Rp) à 1 Rp.

**Stahl**, d. Meer mit seinen Schöh'n (1 Rp) 15 Jg.

**Wunder d. Wasserwelt** (1 1/2 Rp) 20 Jg.

**Wagner**, d. Buch d. Natur 1. 2. (à 1 Rp u. 27 Jg) à 15 Jg.

Ferner sind zu haben:  
**Sohr's** Berghaus Universalatlas in 114 Blättern 1862. in Hftz. geb. (10 1/2 Rp) 6 Rp.

**Stieler's** Handatlas. 83 Karten. 1862 geb. (13 1/2 Rp) 9 Rp 4 Jg.

**Eingefandt.**

† Ein rechtes Weihnachtsgeschenk für Knaben ist **Armand's Carl Schamhorst**. Abenteuer eines deutschen Knaben in Amerika. Mit 6 Bildern in Farbendruck. (Hannover bei Carl Kümpler. Preis in elegantem Einbände 1 Rp 22 1/2 Jg.) Der Held, der schon in Deutschland mit einer schönen Probe von Geistesgegenwart und Körperkraft debütiert, hat mit dem berühmten General, dessen Namen er trägt, sein tapferes Wesen gemein. Das letztere ist noch mit so tüchtigem Glücke verbunden, daß Carl Schamhorst in Amerika Wunderdinge in der Ueberwindung von Gefahren verrichtet und zuletzt sogar dem obersten Häuptling der Delawaren in einem Pantherkampfe das Leben rettet. Den jungen Lesern werden diese heroischen Thaten in den Wildnissen des Westens, mit ihren Episoden von Biberfang und Bärenjagden, Prairiebränden und Indianerbegegnungen das Herz nicht wenig klopfen machen.

So eben traf wieder ein:

**Lanz-Album für 1865.**

Enthaltend 20 der beliebtesten Länze. Preis nur 1 Thlr.  
**Halle. Schroedel & Simon.**

Beste **Hamburger Pressehefe** täglich frisch bei **Carl Reichmann**, Leipzigerstr. 84.

Unser **Cigarren- und Weinlager** empfehlen wir einem geehrten Publikum.

**A. W. Schulze & Co.**

**Num, Arac, Cognac** billigt bei **A. W. Schulze & Co.**, Geißstraße Nr. 72.

Frisches **Rehwild** ist zu haben bei **C. Seidewitz**, gr. Schloßgasse Nr. 10.

**P. P.**

Hierdurch beehren wir uns, die ergebene Mittheilung zu machen, daß wir, der Dampffessel-Fabrik von **F. Schmidt in Halle a/S.**, die Agentur unserer Fabrikate für den Regierungsbezirk Merleburg übertragen haben, und wird dieselbe über alle von uns aus Suseisen hergestellten Artikel jede gewünschte Auskunft event. unter Anschluß von Zeichnungen ertheilen.

**Hannoversche Eisengiesserei.**

Bezugnehmend auf vorst. hente Annonce halte ich mich zur Lieferung von **Retorten, stehender und liegender Construction, Röhren mit Muffen und Flantschen** von 1" Durchmesser an, **stehend gegossen**, sowie **Gitter zu Balcons, Gräbern und Blumen, Consolen, Rosetten, Thürgriffe, Dachbekrönungen, Treppen, Blumentische, Vasen, Tische, Stühle, Bänke, Fenster in Heerd- und Kastenguß, Dachfenster, Thürfüllungen, Säulen, Candelaber, Laternenarme, Blumenbalcons, Balcon-Verandas** in allen Façons, veredelte Verbindungsgänge, **Lauben für Schlinggewächse** und für **Leinenüberdachung, Grabkreuze, Oefen, Kochmaschinen, Roststäbe und Heizthüren etc.** bestens empfohlen.

Die **Hannoversche Eisengiesserei** ist, in Bezug ihrer günstigen Lage und zweckmäßigen Einrichtung, stets im Stande, jeder Concurrenz entgegenzutreten zu können, weshalb sie sich auch seit 3 Jahren in hiesiger Gegend des besten Ruf's erfreut. Dieselbe liefert den Herren **Köttnick & Co.** in Hohenmölsen, Herrn **A. Fleischhauer** in Knappen-dorf b. Merleburg und Herrn **L. H. Schilling** hier stehende Retorten, für Herrn **A. Niebeck** in Weisenfels, Herrn Dr. **B. Sübner** in Rehmisdorf, und für die **Berlin-Wildschüter Paraffin- und Solaröl-Fabrik** bei Hohenmölsen liegende Retorten und Blasen zur allgemeinen Zufriedenheit, und werden genannte Herren gern bereit sein, auf Befragen über die Qualität des Eisens sowohl, als auch über die solide Ausführung im Ganzen, nähere Auskunft ertheilen.

Außerdem liegen bei mir zur ge. Ansicht Zeichnungen und Preiscountants aus und bin ich auch gern erbötig, solche auf Verlangen einzusenden.

**Halle a/S.**, im December 1864.

**F. Schmidt.**

Meine **Dampffessel- und Eisenblechwaaren-Fabrik** erleidet hierdurch keine Störung, weshalb ich mich zur Anfertigung von **Dampffesseln, Bassins, Braupfannen, Kühlschiffen, Seifenkesseln, Condensationsröhren** für Schwelereien, sowie den erforderlichen Gegenständen für Einrichtung von **Zuckerfabriken**, unter bekannter prompter und solider Bedienung bestens empfehle.

**Halle.**

**F. Schmidt.**

**S. Müller & Sohn**, Rannische Straße 18, sowie **Christmarkt, 1. Reihe am rothen Thurme**, empfiehlt sein Lager in **Tuch, Buckskin, Rockstoffen u. d. gehörige Artikel, Decken, Fries und wollene Waaren, eine Partie wollene Strickgarne in Sandge-spinnst, echte Vigogne, brown drab, Z.-Pfd. 1 1/2 Thlr.**, bei billigster Preisstellung.

**Prachtvolle Weihnachtsgeschenke**

aus dem Verlage von **Carl Kümpler in Hannover.**

Zu haben in der **Pfefferschen Buchhandlung in Halle:**

**Gedichte von Hoffmann von Fallersleben.**

Auswahl von Frauenhand.

Prachtausgabe in elegantem Einbände mit Goldschnitt. 1 Rp 15 Jg.

**Gedichte von Wolfgang Müller von Königswinter.**

Zweite, sehr vermehrte und verbesserte Auflage.

Miniatur-Ausgabe in prachtvollem Einbände mit Goldschnitt. Die goldenen Deckelprägungen nach Zeichnungen von K. Scheuren in Düsseldorf. 1 Rp 15 Jg.

Daraus einzeln:

**Mein Herz ist am Rheine!**

Liederbuch

von Wolfgang Müller von Königswinter. Zweite Auflage. M. A. in pracht. engl. Einbände mit Goldschnitt. Die goldenen Deckelprägungen nach Zeichnungen von K. Scheuren in Düsseldorf. 1 Rp.

**Gedenk verschollener Tage!**

Erinnerungsbuch

von Wolfgang Müller von Königswinter. Zweite Auflage. M. A. in pracht. engl. Einbände mit Goldschnitt. Die goldenen Deckelprägungen nach Zeichnungen von K. Scheuren in Düsseldorf. 1 Rp.

**Phantasus.**

Eine Auswahl aus erzählenden Dichtungen der Romantiker.

Seitenstück in Prosa zu den Blüten und Perlen.

Miniatur-Ausgabe in prachtvollem englischen Einbände mit Goldschnitt. 1 Rp.

**Deutsche Mythologie für's deutsche Volk.**

Von **Theodor Colshorn.**

Miniatur-Ausgabe in elegantem englischen Einbände mit Goldschnitt. 1 Rp 10 Jg.

**Asträa. Briefe über Astronomie an eine Dame.**

Von **F. C. Bernhardt.**

Zweite Auflage. Mit erläuternden Goldschnitten und einer Sternkarte. In prachtvollem Einbände mit Goldschnitt. 1 Rp.

**Sicil. Haselnüsse** à 4 Jg, 8 Jg für **Neue rhein. Walnüsse** in Baden u. **Ferd. Gille.** | ausgewogen bei **Ferd. Gille.**

**Präsentladen** Ausstellung von Weihnachtsgeschenken für Erwachsene und für Kinder **Gr. Ulrichstr. 42 in Halle.**  
**Wirklich echten Königsberger Satz-Marzipan in Holz-Boxen — einzelne Herzen und Confect täglich frisch bei C. T. Müller, Markt 3 in Halle a/S.**

Um mit dem Vorrath unserer diesjährigen modernen Wintermäntel schneller zu räumen, empfehlen wir dieselben zu herabgesetzten sehr billigen Preisen.

**Gebrüder Salomon,**  
 gr. Ulrichstraße 4.

**Reisszeuge**

eigener Fabrik in 120 verschiedenen Sorten von vorzüglicher Güte von 25  $\mathcal{R}$  — 20  $\mathcal{R}$  bei  
**Paul Colla & Unbekannt,**  
 Werkstatt für mathematische, physikalische und optische Instrumente. gr. Schlamm 11.

Die erwartete Sendung  
**Schwarzer und farbiger Thymet-Blousen**  
 ist eingetroffen.  
**Wilh. Walter,**  
 Leipzigerstraße Nr. 92, im Hause des Herrn G. Kohlig.

**Riechflacons**, gefüllt mit echtem türkischen Rosenöl à 1  $\mathcal{R}$ , sowie feinste **Rosenseife** empfiehlt als passendes Weihnachts-Geschenk billigst  
**Hermann Sauer, Mannische Straße 2,**  
**Parfümeur und Seifenfabrikant.**

Das anerkannt beste Toiletten-Mittel, welches die Kopfhaut von allen Schuppen befreit, das lästige Jucken beseitigt und das Ausfallen der Haare sofort unterbricht, ist das  
**bewährte Schinnenwasser**  
 aus der Fabrik von **Hutter & Co.** in Berlin, Niederlage bei **Helmbold & Co.** in Halle a/S., Leipzigerstraße Nr. 109, in Flacons à 15  $\mathcal{R}$ , welches eine leicht ausführbare, sorgfältige Reinigung der Kopfhaut bewirkt.

Eine große Auswahl **Kragen-Mäntel von 11  $\mathcal{R}$** , **Tuchmäntel von 9  $\mathcal{R}$** , **Paletots von 5½  $\mathcal{R}$** , **Double-Jacken von 1—2½  $\mathcal{R}$** , **Double-Stoffe von 25  $\mathcal{R}$** , **wollene Kallmucks von 8  $\mathcal{R}$** , **baumw. Kallmucks von 5  $\mathcal{R}$** , **Futter-Barchent von 3½  $\mathcal{R}$** , **Flanelle von 7½  $\mathcal{R}$**  verkauft aus **G. Rothkugel, Leipzigerstr. 85.**

**W. SPINDLER'S**  
**Färberei, Druckerei,**  
**Wasch-, Flecken- u. Garderoben-Reinigungs-Anstalt**  
 in **BERLIN**, Wallstrasse 11—13,  
**Breslau:** Ohlauer Str. 83. **Leipzig:** Universitäts-Str. 21.  
**Stettin:** Breite Str. 32. **Dresden:** Schössergasse 1.  
**Halle:** Am Markt 9.  
 empfiehlt sich zur besten Ausführung aller in dies Fach einschlagender Arbeiten, auf den einfachsten wie kostbarsten Stoffen.

Den Herren Fabrikbesitzern halten wir unser stets vollständig assortirtes Lager von technischen  
**Gummi- u. Gutta-Percha-Fabrikaten** bestens empfohlen.  
**Gummi-Platten** mit und ohne Hanfeinlagen,  
**Dampf-, Gas-, Wasser-Rohr-Schläuche, Verdichtungsschnüre, Verdichtungsringe, Stoppbuchsen-Schnüre** etc.  
 Alle gewünschten Gegenstände aus Gummi oder Gutta-Percha fertigen wir schnell und sauber nach Zeichnung oder Maß billigst an. Preis-Listen stehen zu Diensten.  
**Halle a/S. Theodor Bindel & Wiegner,**  
 Alter Markt Nr. 3.

In **Zabel's Bade-Anstalt** im Fürstenthale werden irisch-römische Bäder à 15  $\mathcal{R}$  täglich Vormittags für Herren, Nachmittags für Damen, Wasserbäder à 7½  $\mathcal{R}$ , wie alle Arten Wannenbäder zu jeder Tageszeit gegeben.

**Anerkennung und Dank.**

Zu Pfingsten d. J. hatte ich das Unglück, von einem Blut- und Nervenschlage betroffen zu werden, in dessen Folge ich den ganzen Sommer und Herbst krank darniederlag und an der linken Seite, vom Kreuze an, namentlich aber der Hüfte und dem Fuße gänzlich gelähmt blieb und große Schmerzen ausstehen mußte. Auf Verordnung des Herrn Dr. **Wahlrab** benutzte ich seit dem 11. Novbr. cr. das irisch-römische Bad der **Zabel'schen** Badeanstalt hieselbst, und obgleich nun die ersten 4—6 Bäder wenig Erfolg verbrachten, so überraschte es mich um so mehr, als nach den folgenden Bädern eine wesentliche Besserung meines Zustandes fühlbar wurde. Nach dem Genuß von 18 Bädern bin ich jetzt fast wieder in dem vollen freien Gebrauch meiner Gliedmaßen und hoffe, nach noch einigen Bädern wieder vollständig arbeitsfähig zu sein. Ich fühle mich deshalb verpflichtet, dies zur öffentlichen Kenntniß zu bringen und zugleich auch meinen aufrichtigsten Dank gegen den Bade-Anstaltsbesitzer **Hrn. Alb. Zabel**, der mir diese wohlthätigen Bäder zu ermäßigten Preisen verabfolgen ließ, sowie auch gegen **Herrn Dr. Wahlrab** auszusprechen, auf dessen Verordnung ich diese Kur unternommen habe.  
 Halle, den 19. Decbr. 1864.

**Geneser Citronat, Rosenwasser u. Citronöl** empfiehlt bestens  
**J. F. Stegmann, Markt 13.**

Eine Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen  
**Zweibendorf Nr. 15.**

Die Hälfte des **Conterrains** Kl. Klausstraße Nr. 11, sich namentlich zu einer **Victualienhandlung** eignend, soll sogleich vermietet werden.

Eine große neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zum Verkauf bei **Wiske** in **Dötau.**

**Gebauer-Schwartz'sche** Buchdruckerei in Halle.

**Geneser Citronat,**  
 feinste Waare, habe noch einen Posten abzulassen.  
**U. Kranz.**

**Honigkuchenpakete** von **Th. Sildebrandt** in Berlin bei  
**U. Kranz, gr. Steinstr. 11.**

**Engl. Bisquits**  
 in der vorzüglichsten feinschmeckendsten Qualität, als: **Ryrd I. II. III. Albert, Queen Pienie u. Myberbrod** in jedem Quantum bei  
**U. Kranz, gr. Steinstr. 11.**

**Pharos am Meere des Lebens,**  
 von **G. Coutelle**. 6. Auflage mit Titelbild von **G. Süs u. Dedikationsblatt** von **Ad. Schmitz**. geb. 1½  $\mathcal{R}$ . fein geb. m. Goldschn. 2½  $\mathcal{R}$ . in sein Kalbleberband mit Präge 2½  $\mathcal{R}$ . Prachtband mit verg. Eten u. Schloß. 4  $\mathcal{R}$ . Derselben 2. Bd. oder **Neue Folge** eleg. ausgestattet in gleichen Einbänden, zu gleichen Preisen.

**Halle in der Pfefferschen Buchhandlg.**

Die große Weihnachts-Ausstellung von **G. F. Böhle's** rühmlichst bekannte, noch nie so großartig dagewesene **Präsenten-Ausstellung** im Englischen Hofe, Leipzigerstraße, vis à vis der Ulrichskirche, ist täglich von 10 Uhr Vormittags bis 10 Uhr Abends geöffnet, und ladet zu recht zahlreichem Besuch ergebenst ein **G. F. Böhle**. — Eintrittspreis à Person 5  $\mathcal{R}$ . Das Lokal ist geheizt.

Heute **Mittwoch Abend Vöfelkochen** mit Kraut und Meerrettig in **Lorey's Lokal**, gr. Schlamm Nr. 8.

**Wenn nicht geheime Spekulation?** — Dann habt nur keine Angst!

Durch die Börse wird Euch eure Ehre und Vergnügen um keinen Preis gekürzt; zeigt Liebe, nehmt auf den neugeborenen hoffnungsvollen Säugling, wie Vater und Mutter, gleich den Beihilfemittern vor 1864 Jahren (in euren Mauen?) und beschenkt ihn wie die Weisen aus dem Morgenlande.

Dann wird man Euch nennen:  
 Hallische, patriotische Bürger.  
 A. D.

**Familien-Nachrichten.**

**Todes-Anzeige.**

(Verspätet.)  
 Am 11. d. M. Morgens 2½ Uhr verschied meine theure Frau und unsere gute Mutter, **Adelheid** geb. **Rudloff**, an Folgen der Entbindung.

Verwandten und Freunden diese traurige Nachricht statt jeder besondern Meldung.  
 Berlin, am Tage des Begräbnisses,  
 den 14. December 1864.

**Aug. Bachmann**  
 nebst 5 unermöglichten Kindern.

Allen denjenigen, welche uns bei dem Begräbnisse unserer guten, dahingegangenen Mutter und Schwiegermutter, vermittelst **Hofine Stöbe** geb. **Jentsch**, Theilnahme schenkten, sowie dem **Herrn Pastor Weber** für die trostreichen Worte sowohl am Grabe als in der Kirche, ferner dem **Gesangverein** unter Leitung des **Herrn Lehrer Hillemann** für den Gesang am Grabe, sagen wir allen hiermit unsern herzlichsten tiefgefühltesten Dank.

**Brachstedt**, den 18. Decbr. 1864.  
 Die trauernden Hinterbliebenen.

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlage. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 6 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 12 1/2 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 6 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Setzungschrift ober deren Raum.

N<sup>o</sup> 299.

Halle, Mittwoch den 21. December  
Hierzu zwei Beilagen.

1864.

## An unsere Leser.

Bei Ablauf des Vierteljahres laden wir unsere geehrten Leser ein, die Pränumeration auf das nächste Quartal (Januar bis März 1865) mit 1 Thlr. 6 Sgr. für unsere unmittelbaren Abnehmer und mit 1 Thlr. 12 1/2 Sgr. bei Bezeichnung durch die Königl. Postanstalten zu erneuern.

Fortdauernd werden Bekanntmachungen jeder Art von Behörden und Privatpersonen aufgenommen. Stiefige Befestlungen auf das nächste Quartal unserer Zeitung nimmt unsere bisherige Zeitungs-Expedition am Markte auch ferner entgegen; auswärtige Befestlungen ersuchen wir bei den Königl. Postanstalten möglichst bald und unter Angabe unseres Zeitungstitels

Hallische Zeitung (im G. Schwetschke'schen Verlage)

machen zu wollen.

Halle, den 20. December 1864.

G. Schwetschke'scher Verlage.

## Schleswig-Holsteinische Angelegenheit.

Altona, d. 19. Decbr. (Tel.) Wie die Schleswig-Holsteinische Btg. hört, dauern die Verhandlungen mit dem Baron v. Scheel-Plesien, dem die Präsidentschaft der neuen Landesregierung angetragen ist, noch fort. Graf Rolke, Administrator der Grafschaft Rantzau, ist telegraphisch nach Flensburg berufen worden.

In verschiedenen Bundestagsitzungen, so namentlich am 21. November und 7. December 1863 und am 4. August 1864, sind von Seiten der Sachsen-Ernestinischen Linie die ihr zustehenden Ansprüche auf Lauenburg gewahrt worden. Nachdem zwischen den verschiedenen Gliedern dieser Linie eine Verständigung stattgefunden, sind die Ansprüche in einer Staatschrift des Röhern nachgewiesen worden, welche den Titel führt: „Denkschrift über das dem Durchlauchtigsten Sachsen-Ernestinischen Hause zustehende Recht auf Succession im Herzogthume Lauenburg.“ Als Verfasser derselben nennt man eine Notabilität der Universität Jena. Wie die „S. Btg.“ zu wissen glaubt, wird diese Staatschrift in der nächsten Bundestagsitzung der Verammlung überreicht werden.

Der „Morning-Herald“ vom 17. d. M. enthält auf Grund der Schriften der Professoren Helwing und Voigt über die brandenburgischen Erbansprüche einen umfangreichen Artikel, in welchem er nachweist, daß das k. preussische Haus unzweifelhafte Erbansprüche an die Hälfte der Herzogthümer Schleswig-Holstein hat. Der Artikel spricht sich dahin aus, daß die preussische Regierung dem preussischen Volke dafür verantwortlich sein würde, wenn sie sich als zu schwach erweisen sollte, diese alten Erbrechte geltend zu machen.

Flensburg, d. 17. Decbr. Nach einem der „Nö. Btg.“ zugegangenen Nachweis befanden sich vom 12. Februar bis 10. December d. J. im königl. preussischen 2. schweren Feldbataillon 1. Comp. Amecorps an Verwundeten und Kranken: Verwundete Oesterreicher 5, Franke Oesterreicher 154, verwundete Preußen 763, Franke Preußen 10594, verwundete Dänen 628, Franke Dänen 102, davon sind gestorben: verwundete Preußen 71, Franke Preußen 69, verwundete Dänen 116, Franke Dänen 4. Amputirt wurden 12 Preußen und 22 Dänen. Resectionen, Unterbindungen u. 9 Preußen und 30 Dänen. — In der Zahl der Verstorbenen sind einbegriffen 8 Preußen und 15 Dänen, die todt von Düppel hier ankamen, außerdem 2 Verunglückte.

Segeberg, d. 15. Decbr. Die letzten Bestandtheile der hier concentrirt gewordenen preussischen Truppen sind heute Morgen hier resp. ab resp. durchmarschirt. Die Abtheilung des Feldtelegraphenwesens, welche hier im Orte cantonirte, nahm ihren Weg nach Hamburg. Die in den nächsten Oberen einquartiert gewesenen 6 Bataillone zogen nach Lübeck fort. Schon um Mittag rückte die unterschiedene Garnison, ein Bataillon des Magdeburger Füsilierregiments Nr. 26, von Hamburg her wieder ein und suchten die Officiere zur Zeit bequemere, für einen längeren Aufenthalt geeignete Wohnungen.

Wie die preussische Feldpost hier noch verweilt, so ist auch die Feldtelegraphenstation am Orte verblieben.

Hamburg, d. 19. Decbr. Mit Extrazügen wurden an den beiden letzten Tagen auf der Berlin-Hamburger Bahn folgende aus dem Norden heimkehrende preussische Truppen von hier nach Berlin be-

und zweite Bataillon des 10. Commando gehörende Abtheilung 3 Pferde und das General-Neecorps, und gestern um 10. Infanterie-Regiments, welches um 3 1/2 Uhr früh der Regim. 10. Infanterie-Regiments, um 10. Infanterie-Brigade und das 2. Bataillon um 8 1/2 Uhr Vormittags das 2. Bataillon um 2 1/2 Uhr Nachmittags der 10. Infanterie-Brigade und das 2. Bataillon um 8 1/2 Uhr Nachmittags das 2. Bataillon des 10. Infanterie-Regiments Nr. 3.

des Königs haben gerufen: zum Erbprinzen-Rath zu sein.

December bestimmt mit Bezug auf die Bestimmungen vom 13. Juni 1825, welche den dabei Theilnehmenden bei der Berechnung der Pensionen die durch den Kriegsdienst erlangte Dienstzeit maßgebend zu machen.

Im königl. Schloß brachte heute die Kaiserin die ersten Früchte der Felder in die Heimath.

Ausbauer und Kapferlein der Kaiserin, den wir im Verein mit den übrigen Truppen des Kaiserthums, des Kaiserthums von Oesterreich Majestät, errungen haben. Ganz Preußen hat heute den Dank der Schlachten und dem Spender des Friedens in Demuth seinen Dank dargebracht. Mein Dank aber gebührt demnächst den höchsten Generalen, wie dem letzten Soldaten, für deren umsichtige Führung und heldenmüthiges Kömpfen. Gleiches Dank zolle ich den Leitern Meiner Regierung, die auf ihrem Felde die ehrenvollsten Erfolge erzielt haben. Das Volk hat in patriotischem Aufschwunge und Opferwilligkeit Meinen Unternehmungen zur Seite gestanden. In diesem Dankgefühl erhebe ich Mein Glas und leere es auf das Wohl Meines tapferen Heeres, das dem Vaterlande den Frieden erkämpft, und auf die Wohlfahrt Preußens!

Von dem General-Feldmarschall Grafen von Wrangel wurde darauf ein Toast auf das Wohl Sr. Majestät des Königs ausgebracht.

